

Berliner erreichen WM-Halbfinale

DOHA/DPA – Handball-Bundesligist Füchse Berlin hat bei der inoffiziellen Club-WM in Katar („Super Globe“) das Halbfinale erreicht. Der EHF-Pokalsieger gewann am Dienstag in Doha mit 33:25 (19:11) gegen ES Taubate aus Brasilien. Die Berliner treffen nun an diesem Mittwoch in der Vorschussrunde auf Gastgeber Al Sadd. Die besten Füchse-Schützen waren Christoph Reissky und Mijajlo Marsenic mit jeweils fünf Toren. Der Turniersieger erhält eine Prämie von 400 000 Euro.

ERGEBNISSE

HANDBALL

Männer, DHB-Pokal, Achtelfinale
TSV Hannover Burgdorf - TBV Lemgo 23:17, Bergischer HC - Rhein-Neckar Löwen 29:32 n.V., HSG Wetzlar - MT Melsungen 20:28.
Club-WM in Doha, Viertelfinale
Füchse Berlin - Esporthe Club Taubate/Brasilien 33:25, FC Barcelona - Al Najma/Bahrain 37:28, Montpellier HB - L'AS de Hammamet/Tunesien 31:22, Al-Sadd SC/Katar - Sydney University 27:22.

TENNIS

ATP-Turnier in Antwerpen, 1. Runde Jan-Lennard Struff (Wartstein) - Constant Lestienne (Frankreich) 6:2, 6:3. **ATP-Turnier in Moskau, 1. Runde** Benoit Paire (Frankreich) - Mischa Zverev (Hamburg) 7:6 (8:6), 2:6, 6:1.
WTA-Turnier in Luxemburg, 1. Runde Andrea Petkovic (Darmstadt) - Alison van Uytvanck (Belgien) 6:3, 6:4.

FÜßBALL

3. Liga, 10. Spieltag Hallescher FC - Hansa Rostock 0:1.
U-20-Länderspiel in Emden
Deutschland - Schweiz 3:2.

Der Lange genießt die Ruhe

TENNIS Ex-Profi Michael Stich feiert am Donnerstag seinen 50. Geburtstag

1991 holte er gegen Boris Becker seinen einzigen Grand-Slam-Titel. Er erklärt, warum es nicht mehr wurden.

VON CAI-SIMON PREUTEN

HAMBURG – Auf dem Höhepunkt ihrer Rivalität wollte Boris Becker seine tiefe Abneigung nicht mehr verstecken. Für Deutschlands Liebling war sein Antagonist aus dem Norden nur noch „der Spieler Stich“ – ein Tennisprofi unter vielen. Dabei war der Lange aus Elmshorn viel mehr als das: Wimbledon-Champion, Olympiasieger, Davis-Cup-Gewinner, ATP-Weltmeister, die Nummer zwei der Welt. Michael Stich trug mehr zum deutschen Tennisboom bei, als Becker lange lieb war.



Macht die 50 voll: Michael Stich DPA-BILD: SCHOLZ

Der Respekt der Tenniswelt war Stich sicher, Pete Sampras behauptete gar: „Wenn alle ihr bestes Tennis spielen, ist Stich der Beste.“ Dass er in seiner Heimat hinter Becker dennoch die ewige Nummer zwei blieb, störte Stich. Selbst als er Becker 1991 im Finale

von Wimbledon schlug, sprach Schiedsrichter John Bryson ins Mikrofon: „Game, Set, Match Becker!“

Aus Beckers langem Schatten befreite sich Stich nie. Auch, weil der Triumph in Wimbledon sein einziger Majortitel blieb. „Natürlich hätte ich gern mehr Grand-Slam-Turniere gewonnen. Aber dann hätte ich mich stärker allein auf Tennis fokussieren müssen und wäre wohl nicht der Mensch geworden, der ich heute bin“, hat Stich gesagt. Über seinen 50. Geburtstag am diesem Donnerstag wollte er öffentlich nicht sprechen, Stich genießt die Ruhe in seiner Heimat Hamburg – 2018 hat es schließlich schon genug Aufregung um ihn gegeben.

Da war zum einen die Aufnahme in die Hall of Fame, die Auszeichnung für sein sportliches Lebenswerk, die

Stich im Sommer zu Tränen rührte. Wenig später nahm er mit feuchten Augen Abschied von seinem Heimturnier am Rothenbaum, das er 1993 als bislang letzter Deutscher gewann und für das er zuletzt zehn Jahre als Turnierdirektor arbeitete. Er hätte gerne weitergemacht, doch der Deutsche Tennis Bund entschied sich für einen Neuanfang: „Die Entscheidung habe ich akzeptiert und abgehakt.“

Seine Stiftung, die sich für mit HIV infizierte oder an Aids erkrankte Kinder und deren Familien einsetzt, ist ein großer Teil seines Lebens. Dank ihr trägt Stich das Bundesverdienstkreuz. Zudem sitzt er im Aufsichtsrat des von ihm mitgegründeten Rücken zentrums am Michel in Hamburg und tritt immer wieder als Investor in Erscheinung – Stich nennt sich „Business Angel“.

Kerber trennt sich von Trainer

SINGAPUR/DPA – Wenige Tage vor den WTA-Finals in Singapur hat sich Deutschlands Tennisstar Angelique Kerber überraschend von Trainer Wim Fissette getrennt. Der Belgier werde Kerber schon beim Saisonabschluss der besten acht Spielerinnen von diesem Sonntag an nicht mehr betreuen, teilte ihr Management am Dienstag mit. Grund seien „unterschiedliche Auffassungen“. Wer ihr neuer Trainer wird, steht noch nicht fest.

Fissette hatte im November 2017 die Nachfolge von Kerbers Langzeitcoach Torben Beltz angetreten und die gebürtige Bremerin wieder in die Weltspitze geführt. Höhepunkt der Zusammenarbeit war Kerbers Wimbledon-Triumph im Juli im Endspiel gegen Serena Williams.

Werder geht auf Werbetour nach Südafrika

FÜßBALL Bremer zieht es im Januar kommenden Jahres erstmals auf afrikanischen Kontinent

VON LARS BLANCKE

BREMEN – Früher Belek (Türkei) oder Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), heute Johannesburg (Südafrika): Fußball-Bundesligist Werder Bremen zieht es im kommenden Jahr erstmals bei einem Wintertrainingslager auf den afrikanischen Kontinent. Vom 3. bis 12. Januar bereitet sich die Mannschaft von Trainer Florian Kohfeldt auf die zweite Saisonhälfte vor – und das nicht nur aus Eigeninteresse.

„In Kooperation mit der Deutschen Fußball Liga (DFL)“ werde das Trainingslager ausgetragen, heißt es in der am Dienstag veröffentlichten Mitteilung des Vereins. Die Bremer sollen in dem Land am Kap der guten Hoffnung also nicht nur schwitzen, sondern auch auf Werbetour für den deutschen Fußball gehen. „Die Bundesliga ist in Südafrika sehr populär. Wir wollen mit unserem Besuch dazu beitragen, Werder, aber

auch die gesamte Bundesliga noch bekannter zu machen und ein würdiger Botschafter zu sein“, sagt Werders Vorsitzender der Geschäftsführung, Klaus Filbry.



Der Verein wolle auch abseits des grünen Rasens Präsenz zeigen: Es gibt einige interessante Projekte, die wir gern nachhaltig mit der DFL zusammen unterstützen möchten, unter anderem planen wir das Safe-Hub Projekt von Amandla in Südafrika zu

besuchen“, erklärt Filbry.

Für Kohfeldt stehen indes die Bedingungen vor Ort im Mittelpunkt. „Die Trainingsbedingungen sind gut und auch die klimatischen Voraussetzungen sollen für die Jahreszeit hervorragend und vor allem konstant sein“, sagt der Trainer. In Johannesburg herrschen im Januar in der Regel Temperaturen zwischen 15 und 25 Grad.

Es werde mindestens ein Testspiel gegen ein regionales Team geben. Ihr Quartier be-

ziehen werden die Profis im noblen Spa&Golf Resort „The Fairway Hotel“, in dem bei der WM 2010 die brasilianische Nationalmannschaft wohnte. „Wir waren erst vor wenigen Wochen in Johannesburg und haben uns vor Ort von den Gegebenheiten überzeugen lassen“, sagt Sportchef Frank Baumann.

An diesem Samstag (18.30 Uhr) spielen die Bremer nach der Länderspielpause aber erstmal bei Schalke 04 um Punkte in der Meisterschaft.

JKG Norden bietet Kurs für Frauen

NORDEN – Frauen sind in Gefahrensituationen oft körperlich unterlegen und werden leicht in die Opferrolle gedrängt. Im neuen Selbstverteidigungskurs für Frauen, den die JKG Norden nach den Herbstferien anbietet, lernen sie die Schwachstellen von Angreifern kennen und wie sie sich bei Übergriffen zur Wehr setzen können.

„Den Teilnehmerinnen werden Basiselemente aus verschiedenen Kampfsportarten vermittelt. Sie lernen, den Überraschungseffekt für sich zu nutzen und wie sie sich aus verschiedenen Griffen befreien können“, erläutert JKG-Abteilungsleiter Klaus Sommer. Außerdem erfahren sie noch, wie sie ihr Selbstbewusstsein stärken. Ziel ist es, dass Frauen lernen, Grenzen zu setzen und diese gegenüber anderen auch zu behaupten. Die Opferrolle von Frauen soll mit gezielter Selbstverteidigung der Vergangenheit angehören.

Der sechswöchige Kurs „Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen“ startet am 26. Oktober. Trainiert wird jeweils freitags in der Zeit von 20 bis 21.30 Uhr im Trainingszentrum der JKG in der Gartenstraße 1.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 50 Euro (für Vereinsmitglieder 40 Euro). Anmeldungen nimmt Heide Giesenberg unter der Telefonnummer 01525/1337643 oder per E-Mail unter heide.giesenberg@judo-kg-norden.de entgegen.

NORDER KANUTEN LASSEN DIE SAISON AUF DEM TIEF AUSKLINGEN



Bei schönstem Spätsommerwetter trafen sich zahlreiche Kanuten auf dem Norder Tief vor den Anlandungsstegen am Gelände des Wassersportvereins Norden, um die Saison 2018 gemeinsam zu beenden. Wanderwart Eckhard Claassen gab pünktlich um

14 Uhr das Startsignal. Besonders erfreulich war, dass auch viele junge Teilnehmer, die den ganzen Sommer über fleißig trainiert hatten, sowie Neumitglieder dabei sein wollten. „Langsam zahlt sich unsere intensive Arbeit nach der besonderen Auszeich-

nung durch den Deutschen Kanuverband mit dem ersten Preis bei der Aktion ‚Aktiv für Familien‘ aus und wir können die erhofften Mitgliederzuwächse verzeichnen“, freute sich WSV-Pressesewartin Nikola Horn (der KURIER berichtete im Januar ausführ-

lich darüber). Die Kanuten legten eine zehn Kilometer lange Strecke in ihren Einerkajaks und einigen Zweierbooten in Richtung Hage bis zur Brücke Kaakweg zurück. Anschließend gab es bei traditionellem ostfriesischen Tee und Kuchen eine willkommene Stärkung.

Amke und Enno Dirks steigern sich noch einmal

LEICHTATHLETIK Fortuna Wirdum richtet in Marienhafte letzte Freiluft-Veranstaltung des Jahres aus

MARIENHAFTE – Mit einem „Heimspiel“ haben die Leichtathleten von Fortuna Wirdum ihre Freiluftsaison beendet. Zum Saisonabschluss veranstaltete der Gastgeber einen Werfertag, an dem 20 Athleten aus fünf Vereinen teilnahmen und dabei insgesamt 47 Starts absolvierten.

Mit der Beteiligung und vor allen Dingen mit den äußeren Gegebenheiten waren die Ausrichter sehr zufrieden. „Ein besonderer Dank galt hier einmal mehr Platzwart Hinrich Saathoff. Dank seiner guten Vorbereitung konnten alle

Wettkämpfe problemlos abgewickelt werden und einige Sportler konnten sich nochmals über Bestleistungen freuen“, lobte Fortuna-Spartenleiter Frank Fengkohl.

Dieses galt an diesem Tag besonders für die Geschwister Enno und Amke Dirks. Nach einem für sie herausragenden Jahr gelang Amke in der Altersklasse W15 zum Ausklang noch einmal eine Verbesserung ihrer Bestleistung im Hammerwurf. Auch wenn es noch nicht ganz für die 40-Meter-Marke reichte, freute sie sich doch über die Verbesserung auf

38,04 m, mit der sie ihren zweiten Platz in der Bestenliste des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes (NLV) bestätigte.

Groß war auch die Freude bei ihrem Bruder Enno Dirks in der Altersklasse M12. Ihm gelang mit dem Diskus eine deutliche Steigerung auf 25,08 m und der Sprung auf Rang fünf der NLV-Bestenliste. Auch beim Hammerwurf, zu dem der junge Wirdumer erstmals antrat, gehört er zu den Besten im Land.

Die Vereinskameraden Immo Peters und Elke Georgs

zeigten sich ebenfalls sehr zufrieden. Immo Peters steigerte sich mit dem Diskus auf 27,66 m. Elke Georgs verbesserte sich im Hammerwurf nach einer sehr guten Serie auf 28,63 m.

Die weiteste Anreise hatte Hans-Joachim Büscher vom ASC Düsseldorf. Er nutzte einen Besuch in Ostfriesland, um erneut bei den Fortunen an den Start zu gehen. Auch wenn er nicht ganz an seine Jahresbestmarken herankam, zeigte er vor allen Dingen im Kugelstoßen mit 12,70 m eine sehr gute Leistung.

Deutlich kürzer war die An-

reise von Daniel Göken vom TV Marienhafte. Umso größer war seine Freude, denn mit 30,40 m im Diskuswurf verbesserte er sich deutlich und sprang auf Platz sieben der Bestenliste. Seine Vereinskameradin Antke Schmidt schaffte ebenfalls den Sprung in die Bestenliste. Mit 9,00 m im Kugelstoßen, 28,08 m im Diskuswurf und im Hammerwurf mit 21,14 m gelang ihr der Einzug in die Rangliste.

Gemeinsam mit den Kampfrichtern und Helfern ließen die Sportler beim gemütlichen Beisammensein die Saison ausklingen.